

Es-Moll sei eigentlich eine unheimliche Tonart“. Doch trifft dies hier bei der Sonate nicht ganz zu; denn schon der 1. Satz, wohl teilweise düster-ernst, ist durchtränkt von einem erquickenden Wohlkaut in den vortrefflich gearbeiteten Fugatos und Motivimitationen. Der „Religiöse Marsch“ (auch für Blasorchester instrumentiert) ist ein schön abgeschlossenes, trauermarschähnliches Stück.

Die F-Moll-Sonate (op. 127) gemahnt uns im 1. Satz in seinen majestätischen Akkorden an den mächtigen, gewaltigen Bau eines gotischen Domes. Im 2. wird ein sanftes Thema kunstreich variiert.

Während der Mittelsatz der E-Moll-Sonate (op. 132) ein für den gottesdienstlichen Gebrauch treffliches Tonstück bildet, haben wir im Hauptsatz, der Passacaglia, ein Kunstwerk, wie sich solche in der gesamten Orgelliteratur nur wenige finden werden. Im Pedal pp beginnend, erklingt ein achttaktiges Thema seine zwanzigmal und wird, ohne langweilig zu wirken, stets in neuer, abwechslungsreicher Weise von kontrapunktierenden Stimmen umspielt.

Die H-Moll-Sonate (op. 146) besitzt im 1. Satz ein zu kirchlichen Zwecken gut verwendbares Präludium. Den Mittelsatz bildet ein „Thema mit Veränderungen“, das in mannigfacher Art verwendet wird. Den Glanzpunkt vertritt aber der schwungvolle Schlußsatz in H-Dur.

Der 1. Satz der D-Moll-Sonate (op. 148) ist ein Gebilde voll verzehrender Leidenschaftlichkeit (Agitato), während im Mittelsatz eine hübsche Cantilene bei einer Art „Pizzicato“-Pedalbegleitung sich ausschwingt.

Ein freundliches, glanzvoll wirkendes Bild bietet die Phantasie der Des-Dur-Sonate (op. 154). Hieran schließt sich im „Allegro agitato“ ein bewegtes, ungemein animierendes Leben mit nachherigem Rückgang zur 1. Satzgruppe. Der 2. Satz wird bei gewählter Registrierung einen unvergleichlichen Klangreiz auf Herz und Gemüt des Hörers auszuüben imstande sein. Eine klingschöne Introduction und Fuge beschließt dieses Werk.

Die Charakterstücke (op. 156) sind eine Sammlung geistreicher musikalischer Detailmalerei. Sehr brauchbarer kirchlicher Stoff findet sich in den 12 Monologen (op. 162). Die Meditationen (op. 167) sind ebenfalls sehr wertvolle, gediegene Gelegenheitsstücke.

Die Sonate op. 165 (C-Dur) hat als Schlußsatz in der Toccata einen gewaltigen, mächtigen, monumentalen Satzbau. Im 2. Satz